

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Niccolò MACHIAVELLI**

**Rezeption**

**1500 - 1850**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 11-1** *The first translations of Machiavelli's Prince* : from the sixteenth to the first half of the nineteenth century / ed. by Roberto De Pol. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - 329 S. : Ill. ; 22 cm. - (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 133). - ISBN 978-90-420-2962-0 : EUR 66.00  
[#1633]

Die Frage nach der enormen, wenn auch oft nur verdeckten Wirkungsgeschichte Machiavellis ist eng verknüpft mit der Geschichte der Übersetzung seiner Werke. Exemplarisch wird daher in den Beiträgen des vorliegenden Bandes jeweils den ersten Übersetzungen des *Principe* in verschiedene europäische Sprachen und ins Arabische nachgegangen (eine bis dato unveröffentlichte Übersetzung von 1824, die sich in der Nationalbibliothek von Kairo befindet), teils verbunden mit einer exemplarischen Vergleichen einschlägiger Parteien, die zeigen, inwiefern sich die Übersetzer eng an das Original gehalten haben oder Abweichungen zu verzeichnen sind. Dies ist vor allem im Beitrag zur spanischen Übersetzung von Machiavellis umstrittenem Text höchst aufschlußreich, weil ausführlich vorgeführt. Machiavelli war in der frühen Neuzeit Teil eines klandestinen Überlieferungszusammenhanges, dessen Denken vielfach auch unter dem Deckmantel des sogenannten Tacitismus weitergegeben wurde, zu dessen Werk im spanischen Sprachraum aphoristische Kommentare gesammelt wurden, die von großem politischen Realismus geprägt sind.<sup>1</sup> Die Impulse, die von Machiavellis Politikverständnis für eine moderne Analyse der Politik ausgingen, dürften auch die fortdauernde Faszinationskraft und Aktualität von Machiavellis Schriften ausmachen, erscheint doch der *Principe* immer wieder neu in zahllosen Ausgaben und Übersetzungen. Einer Politikwissenschaft,

---

<sup>1</sup> Zum Tacitismus siehe die klassische Habilitationsschrift *Tacitus in der Romania* : Studien zur literarischen Rezeption des Tacitus in Italien und Frankreich / Jürgen von Stackelberg. - Tübingen : Niemeyer, 1960. Vgl. auch die Bemerkungen dazu in: *Grenzüberschreitungen* : Studien zu Literatur, Geschichte, Ethnologie und Ethologie / Jürgen von Stackelberg. - Göttingen : Universitätsverlag Göttingen, 2007, S. 45 - 46.

der es billig genug um die Erkenntnis der aktuellen Lage gehen muß, wird in Machiavelli immer einen unverzichtbaren Referenzpunkt finden.<sup>2</sup>

Die Dominanz lateinischer Übersetzungen hielt recht lange an, nämlich fast 200 Jahre. Dies änderte sich erst, als es zu einer Ausweitung des Lesepublikums kam, die mit der Verbreitung volkssprachlicher Schriften einherging. Deutschland kann hier als gutes Beispiel dienen, da hier erst mit der deutschen Übersetzung des **Anti-Machiavel** von Friedrich II. von Preußen (der im Original natürlich französisch geschrieben worden war) ab 1741, die auch den Text Machiavellis enthielt, zu einer Art Popularisierung des **Principe**.

Von besonderem Interesse ist die Machiavelli-Rezeption in England. Denn hier entstanden zunächst sogar immerhin vier Übersetzungs-Manuskripte. Ein einziges davon läßt sich offenbar einem namentlich bekannten Übersetzer zuordnen, nämlich dem schottischen Dichter und Übersetzer Petrarca William Fowler (1560 - 1612). Es ist vielleicht kein Zufall, daß dieser auch als Spion tätig war, also selbst über eine gewisse einschlägige Erfahrung und Einsicht in elementare politische Zusammenhänge verfügt haben mag. Nachdem die päpstliche Zensur die Schriften Machiavellis wegen ihres faktischen Atheismus auf den **Index librorum prohibitorum** gesetzt hatte, entwickelten sich Städte außerhalb des katholischen Einfluß- und Machtbereichs wie London, Basel und Genf zu Zentren der Verbreitung der Texte Machiavellis (S. 85). Aus den Übersetzungs-Manuskripten läßt sich klar ersehen, daß es eine intensive Beschäftigung mit Machiavelli lange vor der ersten gedruckten Übersetzung von 1640 gab (S. 86), was generell für die Erforschung von Rezeptionszusammenhängen in der Neuzeit von großer Bedeutung ist, in einer Zeit, in der der Buchdruck nur eine mögliche Verbreitungsform von Texten darstellte. Die längste Abhandlung des Bandes ist dem als Manuskript überlieferten ersten spanischen **Principe**-Text gewidmet; sie analysiert, wie bereits erwähnt, detailliert die intertextuellen Bezüge und Kontexte der spanischen Machiavelli-Rezeption und bietet eine präzise Beschreibung der außertextlichen Bezüge (Vorlage, Übersetzer, möglicher Adressat) sowie der Paratexte, um dann exemplarisch vor allem Mikrostrukturen des Textes in den Blick zu nehmen. Damit wird es möglich, die Detailarbeit des Übersetzers mit seinen Hinzufügungen, Modifikationen, Auslassungen und Irrtümern genau nachzuvollziehen und zu überprüfen.

Die Beiträge des lesenswerten Bandes liefern Bausteine für eine Geschichte der italienisch-europäischen Kulturkontakte und Transferprozesse, auch wenn Machiavelli aufgrund seiner zweifelhaften Reputation nicht unbedingt zu einem vorteilhaften Italienbild beigetragen haben mag. Der vorliegende Band versteht sich als erster Teil eines erweiterungsfähigen Forschungsprojekts, auf dessen Fortsetzung man gespannt sein darf, ergeben sich doch insgesamt aufschlußreiche Einsichten in die Wirkungsgeschichte eines zentralen Textes des politischen Denkens Europas.

Der Band enthält leider keine systematische Bibliographie zu den erfaßten Texten oder zum Themenfeld; eine solche Aufstellung im Anhang des Bandes wäre sicher

---

<sup>2</sup> Siehe dazu exemplarisch **Machiavelli** / Panajotis Kondylis. Mit einer Vorrede von Günter Maschke. [Aus dem Griechischen übers. von Gaby Wurster und durchges. von Athanassios Kaissis]. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - XX, 181 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Nikolo Makiabelli <dt.>. - ISBN 978-3-05-004046-2 : EUR 39.80 [9876]. - Rez.: **IFB 09-1/2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz266677169rez-1.pdf>

sinnvoll gewesen; jeder Beitrag bietet einzeln und für sich die entsprechenden Informationen, die man also zusammenführen müsste, um ein vollständigeres Bild zu gewinnen und auch leichter zu überschauen, wo sich noch Lücken auftun, die weiter erforscht werden müssten. Die meisten allgemeinen Informationen zur Machiavelli-Rezeption dürften den Spezialisten, die sich bereits länger mit dem Thema befassen, schon recht gut bekannt sein. Gleichwohl liefert der vorliegende Band anregendes Material zumal in komparatistischer und ideengeschichtlicher Hinsicht, insofern er durch seine Anlage dazu zwingt, Überlieferungs- und kulturelle Transferprozesse im gesamteuropäischen Kontext zu betrachten. Für die Erforschung eines transnationalen Phänomens wie dem des (literarischen) Machiavellismus sind Nationalphilologien allein unzureichend. Die vielen Stellenvergleiche der verschiedenen Texte zeigen die Unabdingbarkeit komparatistischer Forschungsansätze für ein umfassendes und komplexes Bild der neuzeitlichen Kulturen des Wissens in Europa, in denen Wissens- wie Sprachtransfers Hand in Hand gingen. Die Beschäftigung mit den ersten Machiavelli-Übersetzungen im Europa der frühen Neuzeit leitet naturgemäß über zu einer umfassendere Rezeptionsgeschichte Machiavellis in der Moderne. Ergänzend zu den Aufsätzen des vorliegenden Sammelbandes wird man in bezug auf Deutschland den ertragreichen Sammelband heranziehen müssen, der in der Reihe der Beihefte der **Historischen Zeitschrift** erschienen ist.<sup>3</sup> Erfreulicherweise ist kürzlich auch ein **Cambridge companion to Machiavelli** erschienen, in dem Victoria Kahn eine konzise Einführung in die Rezeptionsgeschichte Machiavellis bis zum 18. Jahrhundert liefert.<sup>4</sup>

Till Kinzel<sup>5</sup>

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>3</sup> **Machiavellismus in Deutschland** : Chiffre von Kontingenz, Herrschaft und Empirismus in der Neuzeit / Cornel Zwielerlein ; Annette Meyer (Hrsg.). Unter red. Mitarb. von Sven Martin Speek. - München : Oldenbourg, 2010. - VI, 340 S. : Ill. ; 23 cm. - (Historische Zeitschrift : Beihefte ; N.F. ; 51). - ISBN 978-3-486-59213-9 : EUR 64.80 [#1018]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31645415Xrez-1.pdf>

<sup>4</sup> Siehe **Machiavelli's afterlife and reputation to the eighteenth century** / Victoria Kahn // In: **The Cambridge companion to Machiavelli** / ed. by John M. Najemy. - Cambridge : Cambridge University Press, 2010, S. 239 - 255 (mit weiteren Lektürehinweisen S. 255).

<sup>5</sup> Eine andere Fassung der Rezension in: **Germanisch-romanische Monatsschrift**. - 50 (2010),3, S. 371 - 372.